

AKTION FÜR
VERFOLGTE CHRISTEN
UND NOTLEIDENDE



8.-14. November 2021

Sieben Tage beten für verfolgte Christen

klare worte.
starke taten.



»*Geht nun und denkt daran: Ich schicke euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.*«

Luk 10,3

Liebe Beterin, lieber Beter,

eine wahrlich ernüchternde Aussage! Jesus wusste und hat nie verschwiegen, dass der Weg seiner Nachfolger hart sein würde und etliche dabei ihr Leben verlieren sollten. Und das ist auch heute noch die Realität vieler Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt: Sie sind »wie Schafe unter Wölfen«. Wölfe, die nicht zögern, sie einzuschüchtern, anzugreifen, zu verletzen, zu töten.

Und doch gibt es etwas, das sie und uns befähigt, auch in schwierigsten Zeiten standhaft zu bleiben. Nämlich die Zusagen von Jesus. »Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt« und »Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt.

In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Doch ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.«

Am weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen am 14. November denken wir ganz besonders an unsere verfolgten Schwestern und Brüder. Wir wollen aber auch schon in der Woche zuvor für sie beten. Dieses Heft stellt für jeden Tag Material zur Verfügung.

Ich bin dankbar, dass Sie mit uns beten und würde mich freuen, wenn Sie das ganze Jahr über dran blieben.

Herzliche Grüße

Eduard Schmidt
Leiter AVC Deutschland



Individuell beten. Gemeinsam beten.

Bestellen Sie diese Broschüre für die Mitglieder Ihrer Gemeinde, für Ihren Gebetskreis, Ihren Jugendtreff, Ihre Seniorengruppe, Ihre Familie etc.

Lassen Sie sich von den berührenden Berichten und Filmen inspirieren und betroffen machen und beten Sie individuell oder gemeinsam eine Woche lang für verfolgte Christen.

Das Gebetsheft kann bei uns bestellt oder auf der Homepage downgeloadet werden. Zusätzlich zum Heft stellen wir für jeden Tag einen kurzen Einleitungscip zur Verfügung.

Infos/Download/Bestellung:
QR-Code oder
www.avc-de.org/index.php/de/aktiv-werden/avc-gebetstage
Tel. 06043 98492-0 | mail@avc-de.org



TAG 1 | Laos

Name Demokratische Volksrepublik Laos

Hauptstadt Vientiane

Fläche 236 800 km²

Bevölkerung 7,6 Mio.

Religionen 65 % Buddhisten, 2 % Christen,
33 % keine oder andere Religion

Weltverfolgungsindex Rang 22

Einführende Impulse zum Tag 1 (mit Video)
<https://Lead.me/7Tage-beten>**Gejagt & vertrieben**

Laotische Familien, die zum christlichen Glauben finden, sind in ihren Dörfern nicht selten Feindseligkeiten ausgesetzt. Sobald sie die Geisterbeschwörungsrituale ihrer Gemeinschaft aufgeben und sich zu Jesus Christus bekennen, bringen sie ihre Umgebung gegen sich auf. Oft werden ihre Häuser von den lokalen Behörden, den animistischen Führern oder der eigenen Großfamilie zerstört. Oder sie müssen Strafen bezahlen, verlieren ihre Arbeitsstelle, werden attackiert, bloßgestellt, verprügelt, ihres Eigentums beraubt oder aus ihren Dörfern vertrieben.

Offiziell anerkennt Laos die Religionsfreiheit. Doch selbst registrierte Kirchen können religiöse Aktivitäten nur unter eingeschränkten Bedingungen praktizieren. Gottesdienste muss man anmelden, und es ist illegal, sich zum Gebet in Privathäusern zu treffen.

Wir beten, dass ...

- die christlichen Familien standhaft bleiben.
- die Vertreibungen ein Ende nehmen.
- der Glauben an Jesus in Frieden gelebt werden kann.

TAG 2 | **Nigeria**

Name Bundesrepublik Nigeria

Hauptstadt Abuja

Fläche 923 768 km²

Bevölkerung rund 188 Millionen

Religionen 50 % Muslime,
40–46 % Christen,
Übrige: Anhänger von Naturreligionen

Weltverfolgungsindex Rang 9



Kein Tag ohne Schreckensmedung

Kein Tag vergeht, ohne dass Pastoren Todesnachrichten erhalten. Häufigster Grund dafür: brutale Massaker durch Dschihadisten.

Christen in Nord- und Zentralnigeria

werden überall getötet: in ihren Häusern, auf ihren Farmen, in Lagern für Binnenflüchtlinge, auf den Straßen. Sicherheit finden sie nirgends, leben Tag und Nacht in unerträglicher Anspannung. Vielfach wird gezeugnet, dass es um eine systematische Auslöschung des christlichen Glaubens geht. Doch die Angreifer propagieren genau dieses Ziel. Eine exakte Zahl der Todesopfer des islamistischen Terrors in der nördlichen und zentralen Region Nigerias zu eruieren, ist schwierig. Die Behörden spielen die Ereignisse herunter.

Unser Partner, Pastor Dapar, sagt: »Für mich als Pastor sind Begegnungen mit den Leidtragenden dieser anhaltenden Terrorattacken – hauptsächlich Frauen

und Kinder, die ihre Ehemänner und Väter verloren haben – bedrückende Herausforderungen. Es ist schwer, Worte zu finden, um sie in ihrer quälenden Situation zu trösten, wo doch mein eigenes Herz mit ihnen weint.«

Mitte Mai warnt der Generalinspekteur der nigerianischen Polizei, Boko-Haram-Terroristen würden Angriffe in den nördlichen Bundesstaaten planen. Seine Offiziere vor Ort sollten »ihr Sicherheitskonzept überprüfen«, um besagten Angriffen entgegenzutreten.

Doch bereits zwei Tage nach dieser Warnung schwappt die erste Angriffswelle über die wehrlosen Opfer der Gemeinden in Tologa, Ndi-Obasi, Odoken im Bundesstaat Benue und in Kwi, Riyom und Dong im Bundesstaat Plateau herein. Die brutalen Aggressoren ermorden wahllos christliche Männer, Frauen und Kinder und brennen deren Häuser nieder. Verzweifelte

Anrufe bei den Sicherheitsbehörden verhallen – diese erscheinen erst, nachdem das mörderische Treiben für dieses Mal beendet ist.

»**Mir ist nicht zu Ohren** gekommen, dass Christen ihrem Glauben abschwören. Aber wenn das Töten so weitergeht, könnte das die Existenz des christlichen Glaubens in einigen Regionen Nigerias bedrohen«, erläutert Pastor Dapar. Es löst eine tiefe Trauer in ihm aus, dass sich diese Angriffe unaufhörlich wiederholen und die Täter niemals gefasst und zur Verantwortung gezogen werden. »Ich bitte unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, für die verfolgte Kirche in Nigeria zu beten.«

Wir beten für ...

- Hilfe für die Witwen und Waisen.
- Stärke für die Pastoren und geistlichen Leiter.
- Schutz seitens der Behörden.
- ein Ende der Gewalt gegen Christen.

Einführende Impulse zum Tag 2 (mit Video)
<https://Lead.me/7Tage-beten>



TAG 3 |  **thiopien**

Name Demokratische Bundesrepublik Äthiopien

Hauptstadt Addis Abeba

Fläche 1 104 300 km²

Bevölkerung rund 108 Millionen

Religionen 44 % Äthiopisch-Orthodoxe, 31 % Muslime, 23 % Protestanten, 1 % Katholiken, 1 % Sonstige

Weltverfolgungsindex Rang 36



Im Land der Khigin von Saba

Das ehemalige Kaiserreich im Nordosten Afrikas übernahm bereits im 4. Jahrhundert das orthodoxe Christentum. Eine prägende Erfahrung für viele äthiopische Christen der Neuzeit war die Schreckensherrschaft des Diktators Mengistu, die 1991 endete. Gemeinden trafen sich ausschließlich im Untergrund, Verhaftungen und lange Gefängnisstrafen waren an der Tagesordnung. In diese Phase fallen die ersten Kontakte von AVC zur äthiopischen Pfingstbewegung.

Auch nach dem Ende der Unterdrückung durch den Staat ist das Thema Verfolgung keineswegs erledigt. Heute sind es vor allem Übergriffe durch gesellschaftliche und religiöse Gruppen, bei denen Kirchengebäude und Eigentum von Christen zerstört werden und Menschen zu Schaden kommen. Wer aus muslimischem Umfeld zu Jesus kommt, wird häufig von der eigenen Familien verfolgt.

Yussuf stammt aus einer muslimischen Familie. Er hört die gute Nachricht, trifft eine Entscheidung für Jesus, fängt an, von ihm zu erzählen. Das zieht den Hass der

Dorfbewohner auf sich. Sie bedrohen ihn und fordern ihn auf, zum Islam zurückzukehren. Er weigert sich. Bei einem Angriff wird er so schwer am Arm verletzt, dass dieser amputiert werden muss. »Ihr könnt mir meinen Arm nehmen, aber nicht meinen Glauben.« Mittlerweile hat sich Yussuf durch die Hilfe von AVC eine neue Existenz als Hirte aufgebaut.

Übergriffe vor religiösem Hintergrund werden erleichtert durch eine insgesamt angespannte Lage im Vielvölkerstaat. Immer häufiger entladen sich ethnische Konflikte in einer Welle von Gewalt.

Wir beten für ...

- Schutz von Evangelisten, Gemeinden und Christen.
- Frieden und Aussöhnung unter den verschiedenen Volksgruppen.
- Hinwendung der Menschen zu Jesus.

Einführende Impulse zum Tag 3 (mit Video)
<https://Lead.me/7Tage-beten>





TAG 4 | **Afghanistan**

Name Islamische Republik Afghanistan

Hauptstadt Kabul

Fläche 652 230 km²

Bevölkerung 37,5 Mio.

Religionen 99,7 % Muslime,
0,3 % andere

Weltverfolgungsindex Rang 2



Alarmstufe Rot für Christen

Seit über 45 Jahren befindet sich Afghanistan in kriegerischen Auseinandersetzungen. Viele Generationen haben ihr Land noch nie im Frieden erlebt, unzählige haben Familienmitglieder durch Krieg und Flucht verloren.

Die Taliban haben nach dem Abzug der US-Truppen wieder die Macht in Afghanistan übernommen. Diese islamistische Terrorgruppe hatte Afghanistan bereits in den 1990ern mit größter Brutalität regiert. Die Lage ist höchst angespannt und vor allem für afghanische Christen äusserst gefährlich. Jetzt erst recht muss ihr Glaube vor Nachbarn und Verwandten unentdeckt bleiben, denn unter den Taliban steht Andersgläubigen die Todesstrafe bevor. In einigen Dörfern gehen die Taliban von Haus zu Haus, um Christen zu suchen und ihre Netzwerke aufzudecken. Viele Christen versuchen deshalb, innerhalb des Landes oder ins Ausland zu flüchten.

Die in der Verfassung zugesicherte Glaubensfreiheit fällt dahin. Nur schon sich für das Christentum zu interessieren, kann Afghanen in große Schwierigkeiten bringen.

Afghanische Christen sind jetzt unter der Herrschaft der Taliban noch mehr in den Untergrund verbannt. Zu groß ist die Gefahr, von Familie, Freunden oder Sicherheitsbeamten für den Glauben an Christus hart bestraft oder sogar getötet zu werden. Offizielle Kirchen und kirchliche Versammlungen außerhalb der eigenen vier Wände existieren daher nicht.

Die Situation der Frauen ist herzzerreißend. Als Zwangsverheiratete sind sie ihren Ehemännern ausgeliefert. Manche dürfen kein Handy besitzen. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist weit verbreitet und der Mehrheit ist Schulbildung nicht gestattet. »In Afghanistan ist es besser, ein Tier zu sein, als eine Frau«, denken viele afghanische Frauen.

Die prekäre Sicherheitslage und die tristen Zukunftsaussichten werden noch mehr Afghanen als die bisher 2,7 Millionen aus ihrem Land vertreiben. Immerhin lernen viele von ihnen auf dem Weg in den Westen Gottes Liebe kennen.



Wir beten für ...

- Schutz, Ermutigung und Weisheit für die afghanischen Christen.
- Hilfskanäle, um Ressourcen und Geld überhaupt ins Land bringen zu können.
- Versöhnung zwischen den zerstrittenen Volksstämmen.
- ein Ende der Taliban-Herrschaft.

Einführende Impulse zum Tag 4
<https://l.ead.me/7Tage-beten>



TAG 5 | **Burkina Faso**

Ländername Burkina Faso

Hauptstadt Ouagadougou

Fläche 274 200 km²

Bevölkerung rund 22 Millionen

Religionen 61,5 % Muslime, 23 % Katholiken,
8 % Anhänger von Naturreligionen (Animisten),
6,5 % Protestanten, 1 % andere

Weltverfolgungsindex Rang 32



□ Sein Wille geschehe □

Das waren Pastor R.s* letzte Worte. Danach wurde er zusammen mit Angehörigen und dem Schulaufseher kaltblütig ermordet. Seine Witwe, Samira* schildert die dramatischen Ereignisse.



»**Der Gottesdienst ist zu Ende.** Einige sind bereits hinausgegangen, und ich stehe mit meinem Mann noch in der Kirche. Plötzlich stürmt eines meiner Enkelkinder herein und schreit: »Oma, Oma, schau her!« Draußen umzingeln ein Dutzend bewaffnete Männer die Kirche. Dann dringen sie ein. Sie konfiszieren Mobiltelefone und Ausweise, sammeln alle Bibeln ein und fackeln diese samt den Ausweisen ab. Uns Anwesende nehmen sie als Geiseln. Wir rechnen mit dem Tod, können nur noch unser Leben in Gottes Hand legen. Ich höre meinen Mann sagen: »Wir sind hier, um den Herrn zu preisen. Es soll geschehen, was er will.« Dann stoßen die Schergen unsere Männer hinter die Kirche und exekutieren sechs von ihnen durch Kopfschuss. Nur der Neffe meines Mannes überlebt.«

Samira wird bis heute von Fragen gequält: »Warum eine solche Barbarei gegen Menschen, deren einziges »Verbrechen« darin besteht, Gott anzubeten?«

** Name aus Sicherheitsgründen nicht genannt*

Die frühere französische Kolonie Obervolta wurde 1960 von Frankreich unabhängig. Der seit 1984 verwendete Landesname Burkina Faso bedeutet »Land der aufrichtigen Menschen«. Der Staat gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Die Mehrheit der Bevölkerung sind Muslime. Weitere nennenswerte Gruppen praktizieren Stammesreligionen oder sind Christen. In Burkina Faso wird eine moderate Form des Islam gelebt, sodass bislang ein spannungsfreies Zusammenleben der verschiedenen Ethnien möglich war. Leider wird aber auch Burkina Faso zunehmend von islamistischem Terror gebeutelt, der aus dem Norden hineingetragen wird. Dies verstärkt die prekäre Lage des durch viele Dürreperioden ohnehin schon gebeutelten Landes.

Wir beten für ...

- Trost und Mut für die Überlebenden, weiter zu machen.
- Umkehr der Mörder zu Jesus Christus.
- Erweckung in Burkina Faso.

Einführende Impulse zum Tag 5
<https://l.ead.me/7Tage-beten>



TAG 6 | Iran

Name Islamische Republik Iran

Hauptstadt Teheran

Fläche 1 648 595 km²

Bevölkerung rund 86 Millionen

Religionen 99 % Muslime,
1 % andere (Christen, Juden)

Weltverfolgungsindex Rang 8



Neues Gesetz, verheerende Folgen

Artikel 500 des iranischen Strafgesetzbuchs hält fest: »Alle Beteiligung an Propaganda, die von der heiligen Scharia (dem islamischen Recht) abweicht, wird schwer bestraft.« Das neue Gesetz vom März dieses Jahres wird gegen jeden angewandt, der sich gegen die Unantastbarkeit des Regimes ausspricht. Bereits kommt es rege gegen Christen zur Anwendung.

Amin, Milad und Alireza wurden im Sommer dieses Jahres zu Haftstrafen von fünf Jahren verurteilt. Die Anklagen gegen die drei Mitglieder der Church of Iran folgten auf koordinierte Razzien in den Häusern ihrer Familien. Der Geheimdienst beschlagnahmte viele persönliche Gegenstände wie Smartphones, Laptops, Bibeln, Bücher und alles, was mit dem christlichen Glauben zu tun hat. Wenig später wurde je ein Mitglied einer Familie zum Verhör vorgeladen und aufgefordert, sich schriftlich zu verpflichten, in Zukunft keine anderen Christen mehr zu treffen, weder physisch noch online.

Iranische Christen werden bei Verhören regelmäßig aufgefordert zu unterschreiben,

dass sie sich nicht mehr in Hauskirchen versammeln oder sozial engagieren wollen. Wenn sie sich weigern, wird ihnen nahegelegt, das Land zu verlassen, oder es werden ihnen lange Gefängnisstrafen angedroht.

Das neue Gesetz ist ein klares Zeichen dafür, dass der Iran gegenüber Christen künftig einen noch härteren Kurs fahren will. Wer unter Artikel 500 verurteilt wird, bekommt fünf Jahre Haft statt sechs Monate wie zuvor. Allerdings wird das Strafmaß oft willkürlich verhängt – wie bei Hamet und bei Sara der Fall – weil Artikel 500 nach Belieben mit anderen Gesetzen kombiniert wird. Viele dieser Gesetze wurden zu dem Zweck geschaffen, Handlungen zu rechtfertigen und eine Rechtsgrundlage für die Verfolgung zu schaffen, die das Regime schon lange praktiziert.

Hamet, ein weiteres Mitglied der Church of Iran, wurde in Einzelhaft festgehalten und geschlagen. Man versuchte, ihn zu bestechen, damit er Informant werden würde. Als er sich allen Druckversuchen widersetzte, wurde er der »Propaganda

gegen das Regime« angeklagt und zu einer zehnmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Sara, Gründerin und Leiterin einer wachsenden Hausgemeinde, wurde ebenfalls aufgrund von Artikel 500 verurteilt. Wegen ihrer Gabe der Evangelisation wurden ihr »Handlungen gegen die nationale Sicherheit« zur Last gelegt. Sie bekam acht Jahre Gefängnis, ihr an Parkinson erkrankter Mann zwei.

Wir beten, dass ...

- in der Regierung ein Umdenken stattfindet.
- die inhaftierten Christen und ihre Familien Gottes Nähe erleben.
- immer mehr Menschen im Iran zu Christus kommen.

Einführende Impulse zum Tag 6 (mit Video)
<https://l.ead.me/7Tage-beten>



TAG 7 | China

Name Volksrepublik China

Hauptstadt Peking

Fläche 9 596 960 km²

Bevölkerung rund 1,4 Milliarden

Religion 52 % Atheisten,
22 % Anhänger der Volksreligion,
18 % Buddhisten, 5 % Christen,
2 % Muslime, 1 % Sonstige

Weltverfolgungsindex 17



Die Ära des digitalen Segens geht zu Ende

Seit ihrer Gründung im Jahr 1921 propagiert die Kommunistische Partei Chinas den Atheismus als Weg der Aufklärung und brandmarkt Religion als »Opium für das Volk«. Hunderttausende von Christen wurden und werden bis heute noch verfolgt, verhaftet, in Einzelhaft gesteckt, gefoltert, getötet. Ihre Kirchen werden zerstört, Kreuze abgerissen, Hauskirchen überfallen, Bibeln und Gesangsbücher verbrannt. Trotz allen Bemühungen in den vergangenen 100 Jahren, das Christentum auszurotten, wächst die chinesische Untergrundkirche Schätzungen zufolge täglich um Hunderte von Menschen an, die zu Jesus Christus finden.

In diesen zehn Jahrzehnten der Verfolgung haben die Christen Chinas immer wieder eine erstaunliche Kreativität an den Tag gelegt, um der staatlichen Kontrolle zu entgehen, im Glauben zu wachsen und Gemeinschaft zu leben. Jüngst brach mit Aufkommen des Smartphones die Ära des großen digitalen Segens an: Bibel-Apps eröffneten den Zugang zu Evangelium und christlicher Literatur, Chat-Foren und digitale Hauskreise verbanden die Christen

im In- und Ausland untereinander, Streams beförderten Worship-Musik und Predigten ins Haus.

Doch diesen Aktivitäten setzte die Regierung ein jähes Ende. Die »große chinesische Firewall« blockiert den Zugang zu Online-Bibeln, Webseiten christlichen Inhalts, internationalen sozialen Medien und sicheren Netzverbindungen (VPNs). Und christliche Apps sind aus den App-Stores verbannt.

Was noch vor Kurzem der Freiheit diene, wandelt sich zunehmend zu einem Instrument der Repression: Alle digitalen Kanäle der Kommunikation werden von der Regierung zur Überwachung der eigenen Bevölkerung eingesetzt. Das Smartphone ist mit dem Identitätsausweis verbunden und trackt Kontakte, Standorte und Aktivitäten eines jeden. Die Nutzung öffentlicher Transportmittel etwa erfordert das Einlesen eines QR-Codes. Für die Christen Chinas neigt sich die Zeit des digitalen Segens dem Ende zu. Die Untergrundkirche wird neue Wege finden müssen. Helfen wir ihr, indem wir für sie beten.



Wir beten, dass ...

- die chinesischen Christen in der Verfolgung standhaft bleiben.
- ihnen Kontrolle und Propaganda nichts anhaben können.
- sie immer wieder neue Wege finden, den Glauben an Jesus zu leben.

Einführende Impulse zum Tag 7 (mit Video)
<https://Lead.me/7Tage-beten>





klare worte.
starke taten.

AVC | Aktion für verfolgte Christen und Notleidende
Ranstädter Straße 20 | D-63667 Nidda
Tel. +49 (0)6043 98492-0 | mail@avc-de.org
www.avc-de.org |    [avcdeutschland](#)

AVC ist seit 50 Jahren gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern auf vier Kontinenten tätig, um

- verfolgten Christen beizustehen,
- Notleidenden zu helfen,
- Jesus Christus bekannt zu machen.

Spendenkonto AVC
IBAN: DE39 5066 1639 0007 0013 12
BIC: GENODEF1LSR

